

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Preierate, welche bei der beder. tenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 1/2 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 59.

Donnerstag, den 21. Mai 1903.

69. Jahrgang.

## Straßenbau: Edle Krone—Tharandt.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Um- und Neubau der Weißeritzstraße zwischen Edle Krone und Tharandt sollen — vorläufig unter Ausschluß derjenigen, welche auf die Gemeindefürsorge Hödendorf, Somsdorf und Tharandt entfallen — unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, sowie der Ablehnung aller getaner Gebote verdingt werden.

Vordrucke zu Verdingungs-Anschlägen können gegen Erstattung der Herstellungskosten bis Sonnabend, den 30. Mai 1903, nachmittags 1 Uhr, bei der unterzeichneten Dienststelle entnommen werden.

Bis zu demselben Zeitpunkt liegen bei letzterer auch die Bauzeichnungen und die Uebernahme-Bedingungen zur Einsichtnahme aus.

Die entnommenen Verdingungs-Anschläge sind nach entsprechender Ausfüllung, Aufrechnung und unterschrittlicher Vollziehung in verschlossenen, mit „Angebot für Edle Krone—Tharandt“

überschriebenen Briefumschlägen bis spätestens

**Mittwoch, den 3. Juni 1903, vormittags 12 Uhr.**

portofrei an die unterzeichnete Dienststelle zurück zu reichen und werden zu vorgedachter Zeit in Gegenwart der erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Sämtliche Bewerber bleiben bis zum 28. Juni 1903 an ihre Angebote gebunden und haben letztere als abgelehnt zu betrachten, wenn sie bis dahin ohne Beantwortung geblieben sind.

Dresden-A., am 19. Mai 1903.

**Königliche Strassen- und Wasser-Bauinspektion Dresden II.**  
Schiege.

Auf dem die Firma August Frenzel in Dippoldiswalde betreffenden Blatt 75 des hiesigen Handelsregisters sind heute folgende Einträge bewirkt worden:

Herr Friedrich August Frenzel ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Bernhard Arthur Frenzel in Dippoldiswalde hat das Handelsgeschäft erworben und betreibt es unter der bisherigen Firma weiter. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen

## Die Reichslande.

Wiederum weiß Kaiser Wilhelm auf reichsländischer Erde, womit seine fast unmittelbar vorangegangene italienische Reise einen recht stimmungsvollen Abschluß gefunden hat. Wie schon immer in den letzten Jahren, so ist dem erlauchten Schirmherrn des Reichs auch diesmal von der Bevölkerung der deutschen Grenzmark im Südwesten ein freudiger und begeisterter Empfang bereitet worden, in Straßburg und in den anderen von ihm jetzt berührten Orten des Elsaß, in Bitsch, in Metz, in Auzelle, in Urville, wobei überall die Einheimischen und die Eingewanderten mit einander weitestgehend in den Befindungen der Treue und Anhänglichkeit für den Kaiser und sein Haus. Diese also auch diesmal sich wiederum dokumentierende herzliche Aufnahme des Reichsoberhauptes in Elsaß-Lothringen entspricht insofern schließlich nur dem in seiner Einwohnerschaft immer mehr erstarkenden Gefühl der festen und unaufschieblichen Zugehörigkeit zum übrigen Deutschland, welche Empfindungen selbst in dem immer geringer werdenden Teile des altelsässisch- und alllothringischen Bevölkerungselementes, der noch immer ein paar verhärmte Profiteure als seine parlamentarischen Vertreter in den Reichstag entsendet, in steigendem Maße zum Durchbruche gelangen. Wenn darum auch in den neuzuwählenden Reichstag wiederum einige Anhänger der Gruppe Preiß-Colmar sitzen werden, wie es wenigstens wahrscheinlich ist, so bildet diese Erscheinung keineswegs einen besonderen Widerspruch zu dem fortschreitenden Germanisierungswerte in Elsaß-Lothringen. Denn diese heutigen Epigonen der reichsländischen schroff auf dem unentwegten protestantischen Standpunkt stehenden kleinen Partei im Reichstage, wie sie daselbst bis in die achtziger Jahre hinein existierte, sind eben keine eigentlichen Profiteure mehr, sie können eher als spezifische elsass-lothringische Partikularisten mit sterilem Anstrich betrachtet werden. Jedenfalls kann man es nur als hoch erfreulich bezeichnen, wenn die innerliche Verschmelzung der Reichslande mit Mitdeutschland, das deutsche Fühlen und das deutsche Empfinden unter ihrer eingeborenen Bevölkerung, im Laufe der nun zwei- unddreißig Jahre, welche seit dem Frankfurter Friedensschlusse verlossen sind, stetig wachsende Fortschritte gemacht haben. Es ist dies um so höher anzuschlagen, als Jahre lang nach der Wiedervereinigung der von Frankreich einst geraubten alten deutschen Grenzlande zwischen Rhein und Bogen mit dem Mutterland eine Politik des Experimentierens in der Regierung Elsaß-Lothringens beliebt wurde, welche Experimentalpolitik keineswegs vorteilhaft auf die Stellung des Deutschums und auf den Reichsgedanken in den zurückgewonnenen Provinzen ein-

wirkte. Trotz alledem haben aber die neuen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen eben doch stetig tiefere Wurzeln geschlagen, und man darf dasselbe heute darum ebenso als ein gutes deutsches Land ansprechen, wie etwa Baden oder Pommern, Westfalen oder Sachsen. Zweifellos haben nun mehrere Vorkommnisse der neueren Zeit mit dazu beigetragen, die Elsaß-Lothringer immer gründlicher mit der neuen Lage der Dinge auszuföhnen, was ganz besonders von der Beseitigung des Paßzwanges und dann des Diktaturparagrafen im Reichslande gelten kann; beide Maßnahmen, die ja der hochherzigen Initiative Kaiser Wilhelms II. entsprungen sind, wurden ja allenthalben von der reichsländischen Bevölkerung mit hoher Befriedigung aufgenommen. Nun hegt sie aber noch immer einen lebhaften politischen Wunsch, der auch in der jüngsten Session des elsass-lothringischen Landesauschusses durch die betreffenden Resolutionen zum Ausdruck gelangt ist, nämlich den, daß Elsaß-Lothringen den übrigen Bundesstaaten durch eigene Vertretung im Bundesrat gleichgestellt werden möge, und daß es ferner einen wirklichen Landtag erhalte. Der gegenwärtige Zeitpunkt ist der Verwirklichung dieser an sich berechtigten Bestrebungen der Elsaß-Lothringer freilich einstweilen nicht sonderlich günstig, insofern darf vielleicht gehofft werden, daß in einer Reihe von Jahren die Umwandlung der Reichslande in einen selbstständigen Bundesstaat nicht mehr auf die bisherigen Schwierigkeiten stoßen wird.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Donnerstag ist Himmelfahrtstag, zu dem wir schönes, trocknes und warmes Wetter gebrauchen, wenn nicht tausend Pläne und Entwürfe, Hoffnungen und Wünsche ins Wasser fallen sollen. Bisher hat der Mai noch immer mehr oder weniger unter der Wirkung des Regiments der „gestrengen Herren“ gestanden; eine kleine Besserung ist im allgemeinen aber doch wohl schon festzustellen gewesen, und bis morgen muß es schön sein; es wäre ja entsetzlich, wenn es anders wäre. Der Himmelfahrtstag ist nun einmal der traditionelle Ausflugstag für die große Mehrzahl aller Deutschen. Wer's kann, unternimmt weitere, wer's nicht kann, kürzere Touren; aber unterwegs sind sie alle, und wenn es bis zum nächsten Wald, Feld, Wiese oder Wasser wäre. Himmelfahrt ist ein Vorgeschied von Pfingsten und bei Ausflügen daher zehnmal beliebter, als die übrigen Sonntage im Mai.

Nachdem Gemeindevorstand Weigert auf seine Kandidatur verzichtet hat, beschlossen die Vertreter der evangel. Arbeitervereine im 6. Wahlkreise (Dresden-Land)

Inhabers, es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über.

Dippoldiswalde, am 19. Mai 1903.

1 A. Reg. 73/03.

Königliches Amtsgericht.

## König Albert-Gedächtnis-Stiftung.

Zur Sammlung von Beiträgen für die „König Albert-Gedächtnis-Stiftung“, welche den Zweck hat, den Kranken und Bedürftigen unseres Volkes Heilung und Hilfe in ihrer Not und Bedrängnis zu gewähren, sind

im Rathause, in den Gastwirtschaften „Stadt Dresden“, „roter Hirsch“, „goldne Sonne“, „goldner Stern“, „Bahnhof“, „Steindrucks-restaurant“, sowie in Kiewands Weinstube hier

Sammelbüchlein aufgestellt worden.

Unter Hinweis auf den in Nr. 46 der Weißeritz-Zeitung abgedruckten Aufruf des Landesauschusses für die Errichtung einer König Albert-Gedächtnis-Stiftung wird die Einwohnerschaft hierdurch herzlich gebeten, dieser Stiftung zahlreiche Gaben zuzufließen zu lassen. Die Sammlung wird am 2. Juni dieses Jahres geschlossen.

Dippoldiswalde, am 19. Mai 1903.

Der Stadtrat.

Voigt.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 22. Mai 1903, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause.  
Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

## Befanuttmachung.

Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien an den Landstraßen von Kreischa nach Lungwitz bzw. Saída liegen bei dem Postamt in Kreischa aus.

Dresden-A., 18. Mai 1903.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B. Gräper.

Pfarrer Jentsch-Deuben als Kandidat der Ordnungsparteien aufzustellen.

Den Vertretern der Evangelischen Arbeitervereine im sechsten Reichstagswahlkreise (Amtshauptmannschaft Dresden-A.—Dippoldiswalde) hat Pfarrer Jentsch in Deuben mitgeteilt, daß ihm innerhalb seines Kirchenvorstandes, von dessen Zustimmung er die Annahme der ihm angetragenen Reichstagskandidatur abhängig gemacht hatte, wohlgemeinte, schwerwiegende Bedenken entgegengebracht worden sind, und daß er sich infolgedessen veranlaßt gesehen hat, seine bedingungsweise Zusage wieder zurückzuziehen.

Nachdem die Frist zur Bezahlung der Brandkassenbeiträge, 1. Termin Gemeindefürsorge und Staatseinkommensteuer abgelaufen ist, seien die Beteiligten darauf aufmerksam gemacht, daß vom hiesigen Stadtrat mit Einleitung des Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahrens gegen Zahlungs säumige in den nächsten Tagen begonnen werden wird.

**Reichstädt.** Am vergangenen Sonntage wurde hier das Wanderversammlung des Dippoldiswalder Kreisvereins für innere Mission gefeiert. Der Festgottesdienst, an welchem sich außer den Vereinen des Ortes eine große Anzahl Gemeindeglieder beteiligte, wurde durch einen Festgefang eingeleitet, während die Festpredigt Herr Pastor Ludwig aus Postschappel über den Sonntagstext Matth. 6, 9—13 hielt. Die ebenso zahlreich besuchte Nachversammlung im Saale des Gasthofes wurde vom Vorsitzenden, Herrn Sup. Hempel, nach Gesang und Gebet mit einer herzlichen Ansprache eröffnet, die die Frage beantwortete: „Was will die innere Mission? Retten, bewahren, pflegen.“ Den Hauptvortrag, in der er die verschiedensten Aufgaben der inneren Mission beleuchtete, hielt Herr Pastor Weidauer aus Dresden, der Vereinsgeistliche des Landesvereins für innere Mission. In der sich anschließenden Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden der Jahresbericht und vom Kassierer der Rassenbericht gegeben. Die Hauptaufgabe des Vereins bleibt zunächst die Unterhaltung der Herberge zur Heimat in Dippoldiswalde, auf deren Hausgrundstück auch eine Schuldenlast von 6000 M. liegt. Nach einem Schluß- und Dankeswort des Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Schädlich, wurde unter Gesang des Verses: „Ach bleib mit deiner Gnade“ die anregende Versammlung geschlossen. Die ausscheidenden Direktoratsmitglieder, Herr Amtshauptmann Löffow, stellv. Vorsitzender, Pfarrer Vogel in Nassau und Friedensrichter Junke in Preßschendorf, wurden durch Zuruf wiedergewählt, und beschloßen, den langjährigen Vorstandsmittgliedern, dem bisherigen Kassierer, Herrn Friedensrichter Wendler in Dippoldiswalde und Herrn